

Am t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 111.

Donnerstag den 16. September

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1323. (2) Nr. ²³²⁷⁶/₂₃₃₇₉

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Cameral- und Creditcassa in Salzburg ist die zweite Cassenoffiziers-Stelle mit der Besoldung von jährlichen 500 fl. E. M. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle oder eventuel um die aus diesem Anlasse allenfalls bei dieser Cassen selbst oder bei dem k. k. prov. Cameral- und Kriegszahlamte in Linz sich erledigende mindere Cassen-Offiziers-Stelle mit einer Besoldung von 400 fl. zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche, sofern sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis zum 15. October 1841 bei der k. k. obderennischen Landesregierung zu überreichen. Hierbei haben sich alle Competenten über ihre Moralität, ihr Lebensalter und ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten durch geeignete, im Originale oder in beglaubigter Abschrift beizubringende Zeugnisse auszuweisen. Ferner ist legol und urkundlich nachzuweisen, daß sie im Erfordernissfalle eine Caution von 1500 bis 2000 fl. E. M. bar oder hypothekarisch zu leisten vermögen; diejenigen Bewerber, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassen angestellt sind, haben sich in Gemäßheit der hohen Hofkammer-Verordnungen vom 3. September und 17. December 1819, Z. 57344 und 52895, entweder auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene cameralzahlamtliche Cassenprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres, von ihrer Bewerbung zurückgerechnet, bestanden haben oder diese Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Competenz alsbald zu bestehen. Das Amt, bei welchem diese Prüfung in dem einen oder andern Falle bestanden wurde, ist im Gesuche anzuführen, damit sich über den Erfolg derselben die nöthige Ueberzeugung verschafft

werden könne. Auch ist anzugeben, ob die Bewerber mit den Beamten derjenigen Cassen, um deren Dienstposten eingeschritten wird, verwandt oder verschwägert sind, und endlich haben sich Competenten um die eventuel bei dem k. k. Cameral Kriegszahlamte in Linz in Erledigung kommende Cassen-Offiziers-Stelle über die mit Erfolg abgelegte Prüfung aus dem Kriegscassen-Geschäfte auszuweisen. — Von der k. k. obderennischen Landesregierung Linz am 22. August 1841.

Friedrich von Meydiffer,
k. k. Regierungs-Secretär.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 1341. (2) Nr. 8913.

Laut einer Mittheilung des k. k. Militär-Haupt-Verpflegungs-Magazins Neustadt soll über höheren Auftrag die hiesige Natural-Verpflegungs-Erforderniß vom 1. November 1841 bis Ende Juli 1842, dann der Bedarf an den Beleuchtungsartikeln von obiger Zeit bis Ende April 1842 im Subarrondirungswege sicher gestellt, so wie auch die Verhandlung wegen des Brodfuhr- und Tragerlohns für die Gränzwach-Assistenz und Sicherheits-Posten bis Ende Juli 1841 geschlossen werden. — Der tägliche gewöhnliche Bedarf für die Station Neustadt und Concurrency besteht in 546 Brod., 4 Hafer- und 4 Heuportionen a 8 Pf., mit dem Vorbestande für Truppen-Durchmärsche, dann in 845 zwölfpfündigen Bettelstropf-Bündeln während der vierteljährigen Bedarfszeit, endlich in monatlichen 18 Pf. Lichtern nebst 20 Pf. Del und Dachten. — Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird zugleich bemerkt, daß man die besprochene Verhandlung am 25. September 1841 während den Vormittags-Stunden im k. k. Kreisamte zu Neustadt pflegen wird, wozu die Unternehmungslustigen

Hiermit eingeladen werden. — Kreisamt Neubadl am 1. September 1841.

Z. 1351. (2) Nr. 13919.

R u n d m a c h u n g.

Nachdem die Dauer der Bestellungs-Contracte für das Rehren der Rauchfänge, Ründen und Ofen der hierortigen öffentlichen Gebäude mit letztem October l. J. zu Ende geht, so wird in Folge h. Sub. Erlasses vom 20. August 1841 Z. 22066, wegen Hintanzade dieser Arbeiten während des Trienniums vom 1. November 1841 bis in 1844 eine Minuendo-Licitation am 20. l. M. September 1841 Vormittags um 10 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Dieses wird den Unternehmungslustigen mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Licitationsbedingungen bei der k. k. Baudirection eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 10. September 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1331. (2) Nr. 6824.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Appei im eigenen und ihrer minderjährigen Kinder Namen, als erblärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. Juli 1841 verstorbenen Florian Appei, die Tagsatzung auf den 27. September 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 28. August 1841.

Z. 1332. (2) Nr. 6797.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gustav Heimann, nomine seiner minderjährigen Tochter Hermine, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 20. Juli 1841 verstorbenen Auguste Heimann, die Tagsatzung auf den 27. September 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun

sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 28. August 1841.

Z. 1333. (2) Nr. 6815.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Simon Zallen, durch Dr. Kautschitsch, gegen Michael Zeroutschitsch, pto. 200 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, zum städtischen Grundbuche hier dienstbaren, am Laibachfluß liegenden Wiesentheiles sub Rectf. Nr. 315/VIII $\frac{1}{8}$, 315/XII $\frac{1}{8}$, und 315/XV $\frac{2}{8}$, wovon erstere zwei auf 435 fl. und 10 fl., letzterer auf 361 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt wurden, gewilliget, und hiezu drei Termine und zwar auf den 18. October, 15. November und 13. December 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 28. August 1841.

Z. 1317. (3) Nr. 6695.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Michael Zallen gegen Jacob Marenka, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 5340 fl. 50 kr. geschätzten, in der Polanavorstadt sub Consc. Nr. 18 neu 10 alt liegenden Hauses, und des auf 190 fl. 35 kr. geschätzten Mobilars gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar hinsichtlich des Hauses auf den 15. November und 20. December 1841 und auf den 24. Jänner 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, und rücksichtlich des Mobilars auf den 10. November und 9. December 1841, dann auf den 24. Jänner 1842 in dem obermähnten Hause jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und allenfalls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmit-

tags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 24. August 1841.

3. 1318. (3) Nr. 6483.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Lorenz Lentscheg wider Lorenz Rutschigai, wegen schuldiger 1995 fl. 55 $\frac{1}{2}$ kr. sammt Zinsen, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 830 fl. 5 kr. geschätzten, auf der St. Petersvorstadt zu Laibach sub Cons. Nr. 27 liegenden, dem Magistrate Laibach sub Rectif. Nr. 340 dienstbaren Hauses sammt Garten, ferner des zur Pfarrkirchengült außer Laibach sub. Rect. Nr. 29 zinsbaren Aekers per volouski pot, und des zur Filialkirche U. L. F. im Felde sub Rect. Nr. 19 dienstbaren Aekers, welche beide Aecker gerichtlich auf 454 fl. 35 kr. geschätzt worden sind, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 27. September, 25. October und 29. November 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei Dr. Math. Burger einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 17. August 1841.

3. 1325. (3) Nr. 6749.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Handlungshauses Gebrüder Heimann gegen Maria Benazzi, pto. 347 fl. 25 kr. c. s. c. in die öffentliche

Versteigerung des, der Exequirten gehörigen, auf 5805 fl. geschätzten Hauses Cons. Nr. 17, in der St. Petersvorstadt hier, dann des Kramladens sub Rect. Nr. 21 auf der Schusterbrücke hier, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 184 fl. 25 kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 11. October, 8. November und 6. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführer, Dr. Baumgarten, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 28. August 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1327. (3) Nr. 5827.

Minuendo-Licitation.

Zur Herbeischaffung des für die hieramtlichen Arreste, und jene der löblichen k. k. Polizeidirection für die Zeit vom 1. October l. J. bis 1. October 1842 erforderlichen Lagerstrohes wird am 21. September 1841 Vormittags um 9 Uhr hieramts eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu die Uebernaehmlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sich der Bedarf beiläufig auf 80 Centner erheben wird. — Stadtmagistrat Laibach am 3. September 1841.

3. 1335. (3)

Schulen-Anfang.

Von Seite des k. k. Lyceal-Rectorates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum glücklichen Beginne der öffentlichen Studien für das bevorstehende Jahr 1841/42 auf den 1. des k. M. October um 10 Uhr Vormittags die Abhaltung des feierlichen Hochamtes mit Anrufung des heiligen Geistes in der hiesigen Domkirche, und auf diesen und den folgenden Tag die Anmeldung und Einschreibung der Studierenden bei den betreffenden Studien-Directoren und Professoren bestimmt ist, worauf am 4. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.

Laibach den 10. September 1841.

3. 1348. (2)

Nr. 7614/Vl.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Errunde vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der Bez. Obrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Straßisch Naclach Zirklach St. Georgen Höflein Huje Stadt Krain- burg	Michelsketten zu Krainburg	4. October 1841 Vormittags	Krainburg	9417	27 1/2	2696	16
				12113 fl. 43 1/2 kr.			

Auch wird der Pächter den allenfalls bewilligt werdenden Gemeindezuschlag einzuhellen, und an die betreffende Casse abzuführen haben.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit

dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Krainburg eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. September 1841.

3. 1340. (2)

Nr. 5779.

B e r l a u t b a r u n g.

Am 21. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird die Absteigerung zur Vornahme der Regulierung und Beschotterung der untern Polanavorstadt-Straße in der magistratlichen Rathsstube abgehalten werden. — Der Ausrufspreis beträgt richtig gestellt 256 fl. 31 kr. Die Licitationsbedingungen sind täglich im Expedite des Magistrates einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach den 6. September 1841.

3. 1350. (2)

Nr. 5878.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 18. l. M. Früh 11 Uhr wird am Rathshause die licitationsweise Verpachtung der städtischen Eisgrube auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 vorgenommen werden, die Pachtbedingungen sind im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 9. September 1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1358. (1) Nr. 22771.

E u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums.
Die Stämpelfreiheit der Potterie-Lose bei Es-
fecten-Ausspielungen und Güter-Potterien be-
treffend. — Ueber die allerhöchsten Orts vor-
gelegte Anfrage, ob die Potterie-Lose bei Es-
fecten-Ausspielungen, und bei den Güter-Pot-
terien nach dem Stämpel- und Largesehe vom
27. Jänner 1840, dem Stämpel zu unterziehen
wären, haben Seine k. k. Majestät unter dem
10. Juli 1841 zu gestatten geruhet, daß diesel-
ben stämpelfrei belassen werden. — Diese al-
lerhöchste Entschließung wird in Folge herab-
gelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 13.
August 1841, 3. 29398, zur allgemeinen
Kenntniß gebracht. — Laibach am 3. Septem-
ber 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.
Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1321. Nr. 22049.

E u r r e n d e
über ausschließende Privilegien.
Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat un-
term 26. Juli d. J., 3. 29531, nach den Be-
stimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31.
März 1832 die nachstehenden Privilegien zu
verleihen befunden: 1. Der Carolina Fontana,
wohnhaft in Mailand, Nr. 2863, für die Dauer
von fünf Jahren, auf die Entdeckung in der
Fabrication der sogenannten Maillons (Häkchen
zum Gebrauche der Weberei). — 2. Dem
Francesco Lucca, wohnhaft in Mailand, Nr.
1131, für die Dauer von fünf Jahren, auf die
Entdeckung einer neuen Methode, um Kupfer-
stiche oder Abdrücke jeder Art, insbesondere Ab-
drücke von Musiknoten durch ein, von dem auf
was immer für einem Metalle ausgeführten
Stiche abgezogenes Exemplar, mittelst des
lithographischen Steines in unbeschränkter An-
zahl zu vervielfältigen. — 3. Dem Arthur
Wall, Wundarzt, wohnhaft in Bermondsey,
in der Grafschaft Surrey in England, (durch
den Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Gred-
ler, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1136),
für die Dauer bis 2. Mai 1854, (auf diesen
Gegenstand wurde im Königreiche Großbritannien
unterm 2. Mai 1840 ein vierzehnjähriges

Privilegium ertheilt), auf die Erfindung einer
metallischen Composition, deren specifische
Schwere die aller anderen Metalle, außer Gold
und Platina übersteige, und ebenso wie letztere
den concentrirten Säuren bei erhöhter oder er-
niedrigter Temperatur widerstehe, sich mit Eisen,
Kupfer, Zink u. s. w. amalgamire, und durch
ein neues Verfahren mit diesen oder anderen
Metallen so vollkommen vermische, daß sie selbe
gegen alle Einwirkungen der Säuren, so wie
auch gegen jeden atmosphärischen und Elementar-
Einfluß schütze, wodurch sich der Vortheil erge-
be, daß Kupfer und andere Metalle vor der
Zerstörung durch Rost oder Oridation bewahrt
werden. — Laibach am 24. August 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernial-Rath.

3. 1343. (1) Nr. 19952.

Concurs-Verlautbarung
des k. k. kärnthnerischen Guberniums. —
Für die bei dem k. k. Provinzial-Cameral-
Zahlamte in Triest zu besetzende Stelle des
Liquidators. — In Folge hohen Hofkammer-
Decretes vom 6. August d. J., 3. 31423/16187
wird der Concurs für die in Erledigung ge-
kommene Liquidatorsstelle bei dem Provinzial-
Cameral-Zahlamte in Triest eröffnet, mit
welcher der Genuß einer jährlichen Besoldung
von 700 fl. C. M. und der von Sr. Maje-
stät bewilligte außerordentliche Theuerungszu-
schuß von fünf und zwanzig Percent
dieser Besoldung, dagegen aber auch die Obli-
genheit verbunden ist, eine Caution von 1500 fl.
C. M. entweder im baren Gelde, oder mit
einer, die Pragmatical-Sicherheit gewähren-
den Bürgschafts-Urkunde zu erlegen. — Die
Competenten haben ihre Gesuche bis 15. De-
cember d. J. bei diesem Gubernium einzureichen,
und darin ihr Alter, Stand, Religion, Ge-
burts- und Aufenthaltort anzugeben, sich
über die vollkommene Kenntniß der deutschen
und italienischen Sprache, über ihre Studien,
vorzüglich aber über ihre bisherigen Dienst-
leistungen, über ihre Kenntnisse im Rechnungs-
fache, und in den Cassemanipulations-Ge-
schäften, dann über ihre Moralität und Fähig-
keit zu der erwähnten Cautionleistung aus-
zuweisen. — Jene, welche schon in Staats-
diensten stehen, haben ihre Gesuche mittelst

ihrer unmittelbar vorgesetzten Stelle vorzulegen, und Alle haben sich zu erklären, ob sie in einer und welcher Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit den dormaligen Beamten des Triester Zahlamtes stehen. — Triest, am 28. August 1841.

Johann Hampf,
k. k. Subernial-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1361. (1) Nr. 1441.

E d i c t.

Da an dem Pfarrhose und der Stadtpfarrkirche zu Idria in Folge hoher Gubernial-Bewilligung vom 14. August l. J., 3. 20600, und löbl. k. k. Kreisamtsintimat vom 25. August l. J., 3. 6285, mehrere Reparationen bewilliget worden, so wird am 26. October l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Bezirkskanzlei eine Minuendo-Licitacion abgehalten werden.

Die dießfälligen Baukosten betragen vermöge des adjustirten Kosten-Ueberschlages, und zwar:

A) Bei dem Pfarrhose		
An Maurerarbeit . . .	29 fl.	$\frac{1}{2}$ fr.
„ Maurermateriale . . .	36 „	13 „
„ Zimmererarbeit . . .	18 „	$46\frac{1}{4}$ „
„ Zimmerermateriale . . .	28 „	14 „
„ Tischlerarbeit . . .	86 „	20 „
„ Schlosserarbeit . . .	61 „	58 „
„ Schmidarbeit . . .	12 „	— „
„ Hafnerarbeit . . .	36 „	— „
„ Glaserarbeit . . .	12 „	$33\frac{1}{2}$ „
„ Anstreicherarbeit . . .	45 „	— „
Summa 366 fl. $5\frac{1}{2}$ fr.		

B) Bei der Pfarrkirche:		
An Maurerarbeit . . .	26 fl.	9 fr.
„ Maurermateriale . . .	37 „	50 „
„ Steinmeharbeit . . .	28 „	$43\frac{1}{2}$ „
„ Zimmermannsarbeit . . .	56 „	27 „
„ Zimmermannsmateriale . . .	142 „	20 „
„ Spenglerarbeit . . .	38 „	45 „
„ Schlosserarbeit . . .	69 „	44 „
„ Anstreicherarbeit . . .	92 „	$52\frac{1}{2}$ „

Zusammen 492 fl. 51 fr.
somit zusammen die Bauerforderniß mit 858 fl. $56\frac{3}{4}$ fr, welches hiemit mit dem Beisage bekannt gemacht wird, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, die Baupläne, die Vorausmaße und die Kostenüberschläge täglich hieorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksobrigkeit Idria den 9. September 1841.

3. 1357. (1) Nr. 2861.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landesrecht Laibach ddo. 10. August l. J., 3. 6322, zur Vornahme der, in der Executionsfache des Heinrich Quensler wider Andreas Luckmann, pto. schuldigen 4900 fl. demilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Gült Brunn sub Urb. Nr. 8 zinsbaren, gerichtlich auf 788 fl. geschätzten Rasthe sammt Ufer- und Terrain, die Tagsetzung auf den 18. October, 18. November und 16. December l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realität zu Sello an der Fabrik mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. Laibach am 6. September 1841.

3. 1356. (1) Nr. 2838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Convocation der Verlassgläubiger nach der am 9. Juni 1841 zu Malavass verstorbenen ledigen Dienstmagd Mariana Skerlep, die Tagsetzung auf den 16. October l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden sey, bei welcher alle Jene, die auf diesen Nachlaß aus was immer für einem Rechtsittel einen Anspruch machen zu können glauben, denselben so gewiß anzumelden und darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 26. August 1841.

3. 1349. (1) Nr. 1167.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Niklas Reher, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Anton Kruschnig von Galloch, in die executiv Feilbietung des, dem Executen gehörigen, der Spitalgült Stein zu Mannsburg sub Urb. Nr. 132, Rect. Nr. 40 dienstbaren, gerichtlich auf 586 fl. 40 fr. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, dann der in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 112 fl. geschätzten Fahrenisse, wegen schuldigen 147 fl. 27 fr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme 3 Feilbietungstermine, auf den 3. August, 3. September und 5. October 1841, jedesmal früh 9 Uhr in loco Galloch mit dem Beisage anberaumt, daß in die Execution gezogene Haus und die Fahrenisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen

können hieramts oder beim Herrn Executionsführer eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen. K. K. Bezirksgericht Egg ob Podpersch am 4. April 1841.

Z. 1346. (1)

Nr. 3418.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Joseph Hutter von Garzhareutz, wegen ihm schuldigen 11 fl. 20 kr. und 13 fl. 16 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Petritsch valgo Semlak von Grabovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 704 dienstbaren, gerichtlich auf 638 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{3}{8}$ Hube gewilliget worden, und es werden hiezu die Tagsatzungen auf den 16. October, auf den 15. November und auf den 18. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Grabovo mit dem Anhang bestimmt, daß diese $\frac{3}{8}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 1. September 1841.

Z. 1359. (1)

Nr. 1572.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfelden zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Johann Moll von Unterfernig, in die executive Feilbietung der, dem Joh. Olipitsch gehörigen, der Staats Herrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 101 dienstbaren Halbhube in Obersfeld, S. Z. 7 alt, 8 neu, und der Fabrik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1854 fl. 56 kr. M. M., wegen schuldiger 430 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. October, 17. November und 18. December l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität anberaumt worden. Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität und die Fabrik bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können während den Amtsstunden von Jedermann bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 24. August 1841.

Z. 1360. (1)

Nr. 2522.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem abwesenden Paul Wolf von Rieg erinnert: Es habe wider ihn Jacob Kößler von Triest eine Klage auf Zahlung schuldiger 420 fl. 21 kr. G. M., und Rectification einer Pränotation eingereicht, zu deren Verhandlung die Tag-

satz auf den 22. October l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, bat zu seiner Vertretung den Herrn Carl Schuster in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er zur erwähnten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Vertreter die zu seiner Verteidigung nöthigen Bebelte mitzutheilen, oder dem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, als ihn sonst die gesetzlichen Folgen seiner Saumseligkeit treffen würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. August 1841.

Z. 1354. (1)

Eine Beamten-Familie wünscht zwei Knaben gegen billige Bedingungen in Kost und Wohnung zu nehmen. Anfrage dafür nächst der Messgerbrücke Hs. Nr. 16, im ersten Stock, bei Hrn. Lebzelter Schitt-nig.

Z. 1355. (1)

Kauf = Anzeige.

Es wünscht Jemand eine, zu einem honesten Aufenthalte geeignete Realität bei Laibach anzukaufen, welche außer einem soliden Wohnhause und den erforderlichen Wirtschaftsgebäuden auch aus einer angemessenen Foch = Anzahl an Aeckern, Wiesen, allenfalls auch Waldungen, dann einem Garten bestehen, und landtätlich seyn soll.

Verkaufsanträge wollen im Laibacher Zeitungs = Comptoir abgegeben werden.

Z. 1316. (3)

K u n d m a c h u n g.

Es wird ein Uhrmacher-Lehrjung aus einem soliden Hause aufgenommen. Näheres zu erfragen im Uhrmacher = Gewölbe am alten Markt Nr. 15.

Z. 1329. (3)

Eine honette Familie, nahe dem Ursulinerkloster wohnend, wünscht zwei Mädchen, oder 2 Knaben, welche die Grammatical = Classe besuchen, in Kost und Quartier zu nehmen. Das Nähere ist im Zeitungs = Comptoir zu erfahren.

3. 1334. (3)

Am 17. d. M. und im erforderlichen Falle auch am 18. Nachmittags werden im Hause Nr. 48 am Marienplatz verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtung, und selbst auch Kleidungsstücke aus freier Hand veräußert werden, wozu Kauflustige geladen werden.

Die Stunden sind von 9 bis 12 Uhr Vor-, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bestimmt.

Laibach am 10. September 1847.

Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung des Ferd. Edlen v. Kleinmayr ist so eben ganz neu erschienen und bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Neues Gebethbuch

in
slowenischer Sprache, unter dem Titel:
H v a l a

Pozbeshenje prešvetiga rešhniga Telesa.
Das ist: Lob und Anbetung des allerheiligsten Altars = Sacraments.

Inhalt:

- I. Gebete bei der heil. Messe und Communion, per svetih masli ino obhajili.
- II. Gebete bei der Beisende an Quatember-Sonntagen, per molitvini uri o kvaternih nedeljah.
- III. Bei den Umgängen mit dem allerheiligsten Frohnleichnam, per prozestjah s' prek. rešh. Telesam.
- IV. Bei dem Besuche des heil. Grabes, per obhikanji boshjiga groba.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach am Congressplatz hält immer alle

Lehr- und Hilfsbücher

vorräthig, und empfiehlt sich
zu allen literarischen Aufträgen jeder Art,
aus allen

Zweigen in- und ausländischer Literatur.

In derselben findet man das Neueste aus allen Zweigen in- und ausländischer Literatur, wenn auch nicht von ihr in den Zeitungen angekündigt, und außerdem ein bedeutendes Lager anderer Bücher aus allen Wissenschaften. Jedes augenblicklich nicht vorräthige Buch, in welcher Sprache es sey, wird auf's schnellste besorgt. Die in jeder Woche ankommenden Neuigkeiten sind sowohl in der Handlung zur geneigten Durchsicht bereit, als deren Zusendung in die Wohnung zur Einsicht und Auswahl, jedoch nur auf Verlangen, zu Diensten steht.

Dieses neue, in einem reinen und allgemein verständlichen Slowenisch, und ganz im Geiste der katholischen Kirche verfaßte Gebetbuch empfiehlt sich nicht nur seinem Inhalte nach, sondern zeichnet sich auch durch seine äußere Ausstattung mit neuen Lettern und schönes weißes Druckpapier, durch die Beigabe von 35 bildlichen Messvorstellungen und 3 neuen Holzschnittbildern, und durch die außerordentliche Billigkeit des Preises aus, da es im kleinen Formate im Prämienband mit Goldverzierung sammt Schuber, oder im größeren Formate, ebenfalls elegant gebunden, nur 20 kr. S. M. kostet, und daher auch vorzüglich zu Schulprämien geeignet ist.

Da man bei der Bestimmung dieses billigen Preises mehr die allgemeine Verbreitung eines guten nützlichen Gebetbuches als pecuniären Gewinn im Auge gehabt, so hofft die Verlags-Handlung auf zahlreichen Absatz.

Bei **Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, wird Pränumeration angemommen, auf:

Caspar Erhard Christliches Hausbuch.

Oder
das große
Leben Christi,
mit ausführlichen, kräftigen und andächtigen Betrachtungen, Erzählungen und Gebeten. Zur Erklärung und Verehrung des sterblichen und glormwürdigen Lebens unsers Herrn und Erlösers

Jesu Christi.

Mit einem Zusatze von den vier letzten Dingen.
Zwölfte, neu verbesserte Auflage
von einem katholischen Geistlichen.
Mit drei Oberhirtlichen Approbationen.
Mit 5 Bildern und einer Ansicht vom Jerusalem in Stahlstich, und sehr feinen Holzschnitten, in 12 Monatsheften jedes zu 10 Bogen, à 24 kr.